

13.03.2013

"Habemus Papam - qui sibi nomen imposuit: Franciscum"



Quelle des Fotos:
www.katholisch.de über
www.pfarrbriefservice.de

Am 13. März 2013 war es, als um 19.07 weißer Rauch aufstieg. „Annuntio vobis gaudium magnum: habemus papam“ hieß es etwa um 20.15 Uhr; „Ich kündige euch eine große Freude an: wir haben einen Papst“. Nicht nur katholische Christen waren gespannt, wer der neue Papst sei. „Jorge Mario Bergoglio – er hat den Namen ‚Franziskus‘ angenommen“, erfuhren wir bald danach.

Noch einmal hieß es: warten, doch dann endlich trat er selber auf den Balkon der Peterskirche - und schwieg. Schwieg lange, schaute die Menschen an. Wollte er zuerst sehen, wahrnehmen, was sie ihm zu sagen hatten?

Sein erstes Wort dann: ein einfaches „Buona sera“, „Guten Abend“ an die Hunderttausende auf dem Petersplatz und der Via della Conciliazione. Ein Dank und ein Gebet für seinen Vorgänger. Dann die Worte "Beginnen wir diesen Weg, den wir gemeinsam gehen wollen - das Volk und sein Bischof, der Bischof und sein Volk - und beten wir füreinander." "Bischof" nannte er sich...

Der Ritus wollte, dass er nun den Segen "Urbi et Orbi" sprach. Doch er wandelte die Regel um. "Ich habe noch eine Bitte an euch: Bevor ich den Segen spreche, bitte ich euch, dass ihr zum Herrn betet, dass er mich segne, denn das Volk muss auch für seinen Bischof beten." Fast fühlte man sich an den Ritus der evangelischen Kirche erinnert, in der die Gemeinde ihrem Pfarrer die Hand auflegt, bevor der das Wort ergreift.

Nach einer Minute völliger Stille auf dem Petersplatz war es dann endlich so weit, dass der Papst den Segen sprach – für seine Stadt, sein Bistum und die ganze Erde; allen Menschen sprach er zu, dass Gott sie in sein Herz geschlossen hat.

„Buona notte – e un buon riposo“ – „Gute Nacht, eine erholsame Nacht, und schlaft gut“ könnte man frei übersetzen: fast familiär klangen die Worte, mit denen er den ersten Abend seines Pontifikats beschloss.

Seit vielen Jahrhunderten hatte kein Papst mehr den Mut besessen, sich einen Namen zu geben, den noch niemand vor ihm trug – und dazu noch den Namen eines Heiligen, der ein Programm ist, der für eine andere, eine neue, eine arme Kirche steht, aber - und das ist genauso wichtig - auch für eine Kirche, die wieder aufgebaut werden muss: "Va', Francesco, e ripara la mia casa che è tutta in rovina!", "Geh, Franziskus, bau mein Haus wieder auf, das ganz in Trümmern liegt": der Legende nach hörte Franz von Assisi diese Worte, als er im Jahr 1205 in San Damiano vor dem Bild des Gekreuzigten betete. Und Franz machte sich an die Arbeit...

Gottes Segen für dich, Papst Franziskus! | J.P.